

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der « Seehof » in Hilterfingen bedarf grösserer Propaganda auch unter Kolleginnen. Sie mögen sich zu erholungsreichen Ferienaufenthalten recht zahlreich dort einfinden.

Frl. Glor, Bücherexpertin, erklärt die Jahresrechnungen und Voranschläge für 1935/36. Sie zeigen klare Übersichtlichkeit und gute finanzielle Verhältnisse und werden zur Genehmigung an die Delegiertenversammlung empfohlen.

Im Heim bedarf die Heizanlage, ihren 24 Dienstjahren entsprechend, einer gründlichen Reparatur, die zum Teil schon im Winter vorgenommen werden musste.

Die wichtige Arbeit von Frau Schwarz-Gagg über die Leistungen der verheirateten Berner Lehrerinnen wird subventioniert und unserem treu geführten Stellenvermittlungsbureau die monatliche Subvention erhöht.

Einer alten, kranken Kollegin wird eine Unterstützung zugesprochen.

Die Delegiertenversammlung wird im Juni in Bern und anschliessend im Heim eine einfache Feier zum 25jährigen Bestehen unseres Heims stattfinden. Es werden für eine Festgabe Beiträge von den Sektionen erwartet.

Auf dem Arbeitsprogramm steht die Pflege des Friedensgedankens und der weiteren Ausgestaltung unserer Zeitung, welche letztere in steter Zusammenarbeit von Redaktionskommission und Redaktorin zu verwirklichen sein wird.

Aufnahmen. Sektion Thun und Umgebung: Frl. Berta Brand, Thun; Frl. Marg. Stucki, Steffisburg; Frl. Frutiger, Thun; Frl. Dora Giger, Thun; Frl. Fankhauser, Oberdiessbach; Frl. Luginbühl, Äschi. – Sektion Bern und Umgebung: Frl. Lucie Chappuis, Bern; Frl. Margot, Bern; Frl. Rösli Huber, Bern; Frl. Frieda Allig, Bern; Frl. O. Wyss, Bern; Frl. J. Döbeli, Bern. – Sektion Oberland: Frl. H. Oderbolz, Mühlebach. – Sektion Baselland: Frl. H. Flückiger, Füllinsdorf. – Sektion Büren-Aarberg: Frau v. Mühlenen, Arch; Frl. Hedwig Schaad, Kappelen b. Aarberg. – Sektion Ob- und Nid-Aargau: Frl. Frieda Scheurer, Mattenbach b. Madiswil. – Sektion St. Gallen: Frl. Marg. Germann, St. Gallen. – Sektion Zürich: Frl. Marg. Hiestand, Höngg; Frl. Dora Milt, Aarüti-Glattfelden; Frl. Marta Sigg, Zürich; Frl. Sophie Zoller, Zürich.

Für getreuen Auszug

Die 2. Schriftführerin: A. Kleiner.

Mitteilungen und Nachrichten

Ferienkurse von «Freizeit und Bildung». Die Vereinigung «Freizeit und Bildung» veranstaltet während der Schulferien 1935 wiederum in landschaftlich schönen Gegenden der Schweiz eine Reihe von Kursen über wesentliche Fragen unserer Zeit und Probleme der persönlichen Lebensführung. Während der Osterferien finden folgende Kurse statt:

Vom 14.–22. April in Rüdlingen bei Eglisau: **Wirtschaftskrise und Lösungsversuche von heute.** Soziale und ethische Fragen, Besitz und Arbeit, Ansatzpunkte heutiger Reformbestrebungen, weltanschauliche Verwurzelung, beleuchtet durch Vertreter des Jungliberalismus, Sozialismus, Panidealismus, der Freiwirtschaft. Der Kurs will vor allem einer Problemvertiefung und gegenseitigen Verständigung dienen.

Vom 13.–22. April im Landerziehungsheim Hof Oberkirch bei Kaltbrunn am obern Zürichsee: **Ostersingwoche,** Passions- und Ostermusik in Liedern und grössern Werken, Frühlingslieder. Singen mit Instrumenten. Leitung: Alfred und Frau Clara Stern, Zürich.

Vom 3.-11. April: Kunstgeschichtliche und kunstpsychologische Studienfahrt im Autocar nach Mittelitalien: Ravenna, Urbino, Assisi, Florenz, Riviera. Besuch der schönsten Landschaften, Städte, Kunstwerke. Leitung: Dr. Hugo Debrunner, Zürich.

Das eben erschienene Arbeitsprogramm orientiert auch über die Sommer- und Herbstkurse: Zeichnen und Malen (Ernst Wehrli); Wie kann ein neues Gemeinschaftsleben entstehen? (Dr. Debrunner); Lebens- und Erziehungsfragen des Kleinkindes (Gertrud Debrunner-Teichler); Naturkundewoche (Dr. chem. F. Kauffungen); Schweiz. Gegenwartsprobleme (Dr. Adolf Guggenbühl, «Schweizer-Spiegel»); Künstlerisches Schaffen (Karl Hännly); Gymnastikkurs (Hedy Bender).

Kurskosten (Pension und Kursgeld) durchschnittlich Fr. 6.- pro Tag für Gruppenlager, Fr. 7.50 für Einzelzimmer. Nähere Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat von «Freizeit und Bildung», Cäcilienstr. 5, Zürich 7.

Der Schweiz. Verband Frauenhilfe beabsichtigt, eine Folge von zehn Bändchen **Wegweiser für Mütterabende** herauszugeben; die ersten Bändchen 1. «Unsere Mütterabende», 2. «Frau und Mutter» sind soeben zum Preise von 90 Rp. pro Exemplar in unserm Verlag erschienen. Ferner sind ebenfalls durch den Verband Frauenhilfe und in unserm Verlag auf vielfachen Wunsch die drei Verbandsblätter «Auf Abzahlung», «Auf Kredit», «Bürgen bringt Würgen» in einem gefälligen Bändchen vereinigt herausgekommen. Preise: 1-9 Exemplare 40 Rp., 10-49 Ex. 30 Rp., 50 und mehr Ex. 25 Rp. pro Exemplar.

Studien- und Ferienreise nach Dänemark. Bei genügender Beteiligung würde im Sommer 1935 (Mitte Juli) eine vierzehntägige Reise nach Dänemark organisiert. Kosten zirka Fr. 200-300. Anfragen und Anmeldungen bitte bis 15. Mai an Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21, Zürich 2.

Jugend und Gesundheit. Am 15. April soll im Pestalozzianum (Beckenhof), Zürich, diese Ausstellung eröffnet werden. Erwünscht ist die Mitwirkung aller Kreise, Vereine und Persönlichkeiten, die etwas beitragen können zum Thema der Ausstellung. Arbeiten aus der Schule selbst, die zeigen, was eine nüchterne, frohe und aufgeklärte Jugend zu leisten imstande ist und wie sie den Gefahren der Ueberkultivierung zu entgehen vermag, sind besonders willkommen. Die Gegenstände und Arbeiten sind an die Leitung im Beckenhof, Zürich, zu senden. Diese gibt auch weitere Auskunft über die Veranstaltung.

Für Ihre Ferientage denken Sie an den «Seehof» in Hilterfingen. Wiedereröffnung: 30. März 1935. Zentralheizung, gute Küche, grosser Garten am See. Telefon 92.26. Die Verwalterin: Frau O. Herzog-Suter.

40,000 Liter Süssmost elektrisch. Diese Menge Süssmost wurde im letzten Herbst in 25 Gemeinden des bernischen Oberaargau mit praktischen und leicht zu handhabenden Elektrodenapparaten haltbar gemacht. Die Aktion betraf die bäuerlichen Selbstverbraucher. Sie wurde geleitet von den abstinenten Lehrern des Gebietes, die sich dessen bewusst sind, dass sie mit ihrer selbstlosen Arbeit der vollkommen alkoholfreien Obstverwertung Bahn brechen. Immer grössere Kreise, vorab die Bauern selbst, sehen nämlich ein, dass der Süssmost alle Bestandteile der edlen, ausgereiften Frucht enthält und somit die beste Verwertung des Obstes darstellt.

Beim Austritt aus der Schule. Wer sich daran gewöhnt hat, seinen Schülern oder Schutzbefohlenen ein kleines, mahnendes Wort ins Leben hinaus zu geben,

möge in diesem Frühjahr zu einem hübschen Hefte greifen, das der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen herausgibt. Es ist die Erzählung «In Bergnot» von Adolf Haller, mit kräftigen Bildern von Willy Wenk. Die Erzählung kommt dem romantischen jugendlichen Gefühl entgegen und weist in taktvoller Art auf gewisse Gefahren hin. Sie kann zum Preise von 20 Rp. beim SVALUL in Bern bestellt werden.

Pilatus. Ein interessanter Berg ist der Pilatus. Stolz trägt er seine Zackenkrone und, steht man erst auf seiner Warte, beherrscht er die Welt. Das Panorama vom Pilatus ist, infolge seiner vollendeten Grossartigkeit, eines der vornehmsten, was landschaftliche Schönheit zu bieten vermag. Auf einer Bergfahrt entrollen sich nicht nur die prächtigsten Naturgemälde in stetigem Wechsel immer neue, ungeahnte Überraschungen bietend, sondern man muss auch staunen über die Grossartigkeit der technischen Bahnanlage. Reizend ist der Blick auf das Paradies des Obwaldner Ländchens, auf den See und die Unterwaldner Berge.

Auf Pilatus-Kulm öffnet sich unsern Blicken ein wunderbares Panorama. Die Alpenwelt vom Säntis bis zu den Diablerets scheint plötzlich lebendig geworden zu sein, während die schweizerische Hochebene mit ihren Wäldern, Strömen und Seen, ihren Städten und Dörfern bis zum Schwarzwald und den Vogesen hin wie ein buntes Gemälde in strahlender Schönheit zu unsern Füßen ausgebreitet liegt.

Der Pilatus eignet sich wie kaum ein zweiter Berg als Ausflugsziel für Schulen. Dank der stark ermässigten Taxen der Pilatusbahn kann die genussreiche Fahrt auch von Schulen mit bescheidener Kasse ausgeführt werden.

Zur Berufswahl der Mädchen. Das Berufsverzeichnis «Frauenberufe», mit illustriertem Titelblatt, ist von der schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe mit einigen kleinen Aenderungen und Ergänzungen neu herausgegeben worden. Das Schriftchen enthält kurze Angaben über die Mindestausbildung in den verschiedenen Berufen und eignet sich besonders gut zur Verteilung an die Mädchen der Abschlussklassen. Es kostet einzeln 50 Rp.; bei grösseren Bezügen ermässigt sich der Preis.

Wir empfehlen die kleine Broschüre zur Anschaffung und bitten, Bestellungen direkt an die Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe, Schanzengraben 29, Zürich 2, zu richten.

Versicherungen für Abstinenter. Seit Jahrzehnten bestanden besondere Versicherungsverträge der Abstinenterverbände mit führenden Lebensversicherungsgesellschaften. Diese mussten aufgehoben werden, weil der Bundesrat die üblichen Prämienrabatte nicht mehr gestattete. Der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, der eine grosse Zahl seiner 1400 Mitglieder versichert hatte, konnte jedoch einen neuen Vertrag mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich abschliessen, der die Anwendung besonderer Abstinententarife gestattet. In diesen ist der anerkannt geringeren Sterblichkeit der Abstinenter Rechnung getragen.

Obstspende an die Bergkinder. Die auch von der Lehrerschaft geförderte und von der Stiftung Pro Juventute durchgeführte Obstsammlung für die Bergkinder hatte auch im letzten obstreichen Herbst vollen Erfolg. In 325 Bergschulen der Kantone Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Freiburg, Graubünden, St. Gallen, Wallis und Neuenburg konnten 214,000 kg Frischobst verteilt werden. Das gab manchen Korb und manche Kiste Äpfel und

Birnen, die mit der grössten Begeisterung und Dankbarkeit aufgenommen wurden. Die Obstspende ist ein Werk der Solidarität zwischen Unterland und Oberland, das sich noch stark ausdehnen und befestigen sollte.

Eine stets neue Aufgabe stellt sich in unserem Lande den Erzeugern, Vermittlern und Verbrauchern: die Bewältigung der Obsternte. Im letzten Jahr konnten wir 8,6 Millionen Zentner Obst ernten. Davon waren fast 8 Millionen Zentner Kernobst, Äpfel und Birnen. Wieviel von diesem Segen wurde richtig und vernünftig verwertet, wieviel vergoren und verschnapst, man kann wohl sagen verschleudert? Wohl sind eine Menge guter Wege und Methoden bekannt und erprobt, um das Zuviel an Obst zu verwerten. Aber es gilt in noch vermehrtem Masse, Industrie und Handel und die grossen Vertriebsorganisationen am Verkauf zu interessieren. An Aufklärung fehlt es weniger als an guten Gelegenheiten, Obst in jeder Form, fest und flüssig, zu geniessen. Da harret noch eine grosse Aufgabe der Erfüllung.

Unser Büchertisch

Fr. W. Förster: **Charakterproben.** Worte an junge Menschen. Kart. Fr. 1.50. Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich.

Der wesentliche Inhalt des Buches besteht in einer Auswahl der kürzesten und schlagendsten Kapitel aus des Verfassers Buch «Lebensführung», doch wurden diese Kapitel vermehrt durch eine Reihe von neuen Auseinandersetzungen mit den Vertretern der modernen Auflösung auf sexuellem Gebiete. Es war ein guter Gedanke, in der vorliegenden, 62 Seiten starken Schrift und in einer zweiten von 74 Seiten: **Was wir täglich brauchen**, Gespräche mit Buben und Mädchen, die praktischen erzieherischen Kerngedanken Försters in handlicher und auch der kleinen Börse zugänglicher Gestalt herauszugeben. Gerade unsere Zeit hat es nötig, gegen den Zerfall der Kultur mit Gedanken, wie sie die beiden Büchlein enthalten, gewappnet zu sein.

Robinson. Verlag Pestalozzi-Fellenberghaus, Bern. Die Herausgabe dieser Schrift kommt einem längst empfundenen Bedürfnis entgegen. Die Robinsongeschichte wird hier in der knappen stilistisch einfachen Form wiedergegeben, wie sie im Lesebuch des Kantons Graubünden für das 2. Schuljahr geboten wird, und zwar in sehr schönem Antiquadruck. Der billige Preis macht die Anschaffung als Klassenlektüre leicht: Preis Einzelheft Fr. -.40, ab 20 Stück zu Fr. -.36, ab 40 Stück zu Fr. -.33, ab 60 Stück zu Fr. -.30, ab 80 Stück zu Fr. -.28, ab 100 Stück zu Fr. -.25.

Wir möchten an dieser Stelle wieder einmal die Bücherverleihstelle des Pestalozzi-Fellenberg-Hauses in Bern in empfehlende Erinnerung bringen. 800 Jugendschriften. Leihgebühr per Band 5 Rappen.

Neue Stücke für Mundartbühne. Im bernischen Verlag A. Francke AG. sind drei neue Theaterstücke erschienen, die der Freund der Mundartdichtung und die Spielvereine mit Interesse zur Hand nehmen werden. Man erkennt aus diesem neuen Zuwachs, dass sich die Dialektbühne nun dauernd auf einem Niveau der geschickten Bühnentechnik hält, dass immer wieder neue originelle Lustspielmotive zur Verfügung stehen, und dass daneben auch ernste soziale Probleme Platz finden. Gleichzeitig gibt der Verlag Francke ein neues Verzeichnis seiner dramatischen Sammlungen heraus, mit kurzer Beschreibung der